

## Ostern

## «Beichte ist ein Sakrament der Versöhnung»

**Katholiken sind angehalten, vor dem Fest der Auferstehung Jesu einem Priester seine Sünden anzuvertrauen. Was bringt das Beichten?**

Claudia Schneider Cissé

Anthony Chukwu leitet seit Oktober 2013 die Pfarrei St. Martin in Baar. Der gebürtige Nigerianer (heute auch Schweizer) und Doktor in Klinischer Psychologie, nimmt durchschnittlich zwei Beichten pro Woche ab. Im Inter-

**«Es gibt Untersuchungen, die belegen, dass Beichte zur Entlastung des Lebens führt.»**

Anthony Chukwu,  
Pfarrer



Die Beichte sei offen geworden, fast ähnlich wie ein psychologisches Gespräch, erklärt Anthony Chukwu, Pfarrer von St. Martin. Manch Beichtende ziehen aber noch heute den traditionellen Ablauf einer Beichte vor.

Bild: Claudia Schneider Cissé

view erklärt der 55-Jährige sein Verhältnis zu dieser besonderen Art des Dialogs.

**Anthony Chukwu, die Zahl der Personen, die sich mit einer Beichte an den Priester wenden, nimmt ab. Woran liegt das?**

Es liegt daran, dass viele Menschen sich heute nicht mehr so sehr mit der Kirche verbunden fühlen. Auch hat sich das Thema Schuldbewusstsein oder Sündenbewusstsein im Lauf der Zeit gewandelt.

**In der Kirchgemeinde St. Martin sind Sozialarbeitende tätig. Es gibt Psychologen und Psychiater, Hausärzte, Sorgentelefone, Freunde und weitere Angebote. Braucht es den Priester nicht mehr als Ansprechperson?**

Doch, es braucht ihn weiterhin, weil wir uns nicht bei je-

dem dieser Angebote gleich wohlfühlen. Je nach der Tradition, in der wir aufgewachsen sind und wo wir uns zu Hause fühlen, stärkt uns das eine oder andere Angebot mehr.

**Würde das Gesundheitssystem entlastet, wenn mehr Menschen zur Beichte gingen?**

Ja. Eindeutig. Es gibt Untersuchungen, die belegen, dass Beichte zur Entlastung des Lebens führt. Das heisst, dass das, was uns bedrückt und verunsichert, leichter wird.

**Im Kanton Zug können sich ältere Generationen erinnern, dass es möglich war, durch einen Obolus an die Kirche Absolution zu erhalten.**

Abläss gibt es noch heute, aber nicht in Form von Bezahlung, sondern in Form einer Leistung, wie beispielsweise

eine gute Tat, eine Wallfahrt oder ein Gebet. Finanzieller Ablass war einer der wichtigsten Gründe zur Reformation von Martin Luther.

**Vertraut man sich Freunden oder Fachpersonen an, riskiert man immer einen Bruch der Schweigepflicht. Wie verarbeiten Sie, was Ihnen anvertraut wird?**

Das Beichtgeheimnis ist wichtig und einer der schwierigsten Teile des christlichen Lebens. Man lernt den Umgang damit im Studium. Aber letztlich ist man allein damit und muss sich ständig eine Strategie suchen, um damit zurechtzukommen. Ich gehe dann manchmal ins Fitness, manchmal verarbeite ich das in den Ferien und manchmal

allein bei mir im Zimmer.

**Googelt man zum Thema Beichte im Internet, findet man mehrere Hinweise, dass der Fokus der Beichte zu lange auf sexuelle Themen fokussiert war. Selbstbefriedigung, Fremdgehen und Weiteres. Das hat im Kontext der Missbrauchsfälle innerhalb der katholischen Kirche einen besonders schalen Beigeschmack.**

Es gab tatsächlich eine Phase in der Kirchengeschichte, als sich besonders Mädchen fragten, was der Pfarrer so intensiv nachfragt und welche Interessen er haben könnte. Heute ist Sexualität nicht mehr die Mitte der Beichte. Es kann wie jedes andere Thema aber vorkommen.

**Was bieten Sie den Beichtenden an?**

Zunächst einmal eine Erleichterung. Die Beichte nimmt von den Leuten Druck weg. Weil ihnen der Priester die Zusage gibt: Du bist Gott wichtig. Gott ist ein barmherziger und gnädiger Gott; er nimmt dich an trotz deiner Verfehlungen, du bist trotzdem liebenswert.

**Über ein Problem zu reden, erleichtert. Im Besonderen dient die Beichte auch dem Verzeihen. Wie verläuft dieser Prozess?**

Die Kirche lehrt fünf Schritte zur gültigen Beichte: Gewissensforschung, also sich bewusst werden, was falsch gelaufen ist. Dann Reue für das, was ich getan habe. Dann ein guter Vorsatz. Es folgt das Bekenntnis, also die eigentliche Beichte, und daraus die Wiedergutmachung. Das heisst, ich setze alles daran,

## Der Ablauf

In der Kirche St. Martin bietet Anthony Chukwu jeden Samstag ab 17.15 Uhr Gelegenheit zum Beichten. Im Übrigen auch nach telefonischer Absprache: 041 769 71 40. Das Angebot kann von allen genutzt werden, wenngleich die Beichte in anderen Religionen nicht den traditionellen Stellenwert wie in der katholischen Kirche hat. Die Beichtstühle an den Seitenwänden der Kirche St. Martin bieten zwei Möglichkeiten: offenes Gespräch von Angesicht zu Angesicht oder Lauschgespräch hinter einem Gitterfenster, das Anonymität gewährt. Hat der oder die Beichtende gesprochen, gibt der Priester Ratschläge, etwa wie man gute Vorsätze finden kann. Er erteilt auch die Busse. Diese sei symbolischer Art, erklärt der Priester. Darauf folgt die Losprechung, das heisst, der Pfarrer verzeiht den Beichtenden im Namen Gottes.

Als Alternative zur Beichte wurde in Zeiten, als manch ein Priester nicht ausreichend Zeit für all seine Schäfchen hatte, die Busfeier eingeführt. Sie hat sich zwischenzeitlich insbesondere in der Schweiz etabliert als Möglichkeit, vor Ostern und vor Weihnachten in der Gemeinschaft und doch anonym Busse zu tun. Zu Busfeiern kommen merklich mehr Leute als zu normalen Messen. Auch die Zahl der Beichten steigt jeweils vor Ostern und vor Weihnachten. csc

was ich verbrochen habe, in Ordnung zu bringen. Wenn ich zum Beispiel gestohlen habe, soll ich das zurückgeben. Wenn ich im Streit lebe, soll ich konkrete Schritte zum Frieden einleiten.

## In der Zuwebe-Osterfabrik wurden 300 Körbe mit Süßem bestückt



Bild: Daniel Frischherz

Der Zuwebe-Produktionsstandort im Bösch in Hünenberg wurde zur Osterfabrik. Über 300 Körbe bestückten die Mitarbeitenden. So auch Priska Iten und Philippe Mercier. Mit viel Elan

packten sie die Körbe mit allerlei Naschereien. Dieses Angebot führte die Zuwebe dieses Jahr zum ersten Mal. Die Osterkörbe konnten via Web-Shop bestellt werden. ar